

KIZ



BLITZ

Die Zeitung des LUZERNER KINDERPARLAMENTS

NR/30
FEBRUAR 2023

Stadt
Luzern

WITZE

MC UND ZACK
SKIFAHREN MIT
HINDERNISSEN

SCHWARZE LÖCHER

NEWS AUS DEM KIPA

Dungeons
& Dragons

DESSERTS RUND UM
DIE WELT

Graphologie

NR 30

JUBILÄUMSAUSGABE

Kinder
Spital

FAKTEN ÜBER
YOUTUBE

EISHOCKEY

BAUTEAM
FORSCHT
NACH

ERSTER
KEZ-BLITZ
VOR 14 JAHREN

NEWS AUS DEM KIPA



Wir sind stolz!

– Emily, 11 Jahre – Lucie, 12 Jahre

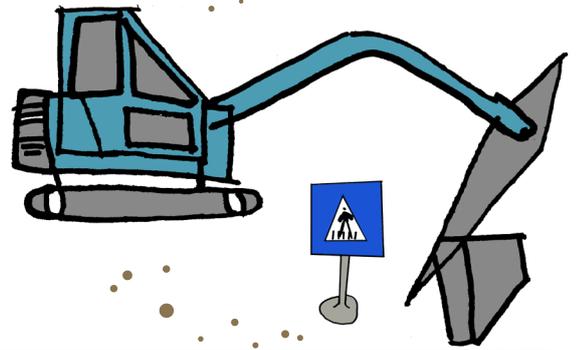
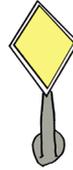
Vor zwei Jahren hat das Kinderparlament einen Vorstoss beim Stadtparlament eingereicht, damit Busfahren in der Stadt für Kinder günstiger wird.

Nun hat der Grosse Stadtrat beschlossen, dass alle Kinder in der Stadt Luzern im Alter zwischen 6 Jahren und 16 Jahren jedes Jahr einen Gutschein für 300 Franken erhalten. Den Gutschein kann man dann bei den vbl (Verkehrsbetriebe Luzern) einlösen, wenn man zum Beispiel ein Busabo für die Zone 10 kauft. Dann kostet das Jahresabo nicht mehr 610, sondern nur noch 310 Franken. Der erste Gutschein wird im Juni 2023 an die Kinder der Stadt verteilt.



Wir Kinderparlamentarierinnen und -parlamentarier freuen uns, dass wir Erfolg hatten und dass wir das für alle Kinder der Stadt Luzern ermöglichen konnten. Das haben wir an der Session mit viel Kuchen gefeiert.

BAUTEAM FORSCHT NACH



Wir vom Kinderparlament-Bauteam finden, dass Baustellen in der Nähe von Schulen auch gefährlich sein können. Darüber haben wir mit Thomas Renggli, dem Leiter der Verkehrstechnik, gesprochen. – Nicola, 11 Jahre
– Luca, 11 Jahre

WAS FINDEN WIR GEFÄHRLICH?

Kräne machen uns Angst, wenn sie über Häuser geschwenkt werden.

«Der Kran darf dann über Häuser geschwenkt werden, wenn er keine Ladung trägt. Ihr Kinder müsst also keine Angst vor Kränen haben.»

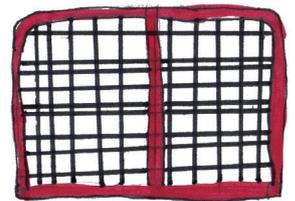
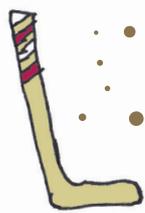
Baumüll liegt neben oder auf Baustellen in der Nähe von Schulhäusern. Auch das kann für uns gefährlich sein und nimmt uns wichtige Spielflächen weg.

«Wenn Baumüll auf dem Schulhausplatz herumliegt, könnt ihr das eurer Lehrperson oder der Schulleitung sagen. Diese können die Bauleitung informieren, dass der Abfall schnell weggeräumt wird.»

Die Strassenschilder sind bei Baustellen oft zu tief. Deshalb können wir Kinder die Köpfe anschlagen.

«Die Schilder haben keine Gewichte dran. Wenn die Schilder höher wären, könnten sie umfallen. Das kann auch gefährlich sein für die Menschen.»

LEISHOCKEY



Eishockey ist ein Mannschaftssport. Fünf Feldspielende und eine Torwartin oder ein Torwart spielen auf der Eisfläche. Diese ist meist etwa 30 Meter breit und 60 Meter lang. Ziel ist es, den Puck in das gegnerische Tor zu befördern. Ein Spiel dauert dreimal 20 Minuten. – Samuel, 10 Jahre

Entstehung

Das Herkunftsland von Eishockey ist offiziell Kanada. Es gibt aber auch Zeichnungen aus Europa, die Menschen zeigen, wie sie auf dem Eis mit Stock und Ball spielen. Das Wort Hockey kommt aus dem Französischen und bedeutet so viel wie «krummer Stock».

Wann war das erste, richtige Eishockeyspiel?

Das erste Eishockeyspiel in einer Halle fand 1875 in Montreal (Kanada) statt.



Welche Eishockeyspieler oder -spielerinnen verdient am meisten Geld?

Der Spieler, der in einem Jahr am meisten Geld verdient, ist Connor McDavid. Er ist 25 Jahre alt und spielt bei den Edmonton Oilers in Kanada. Mit einem Jahreseinkommen von ungefähr 15 Millionen US-Dollar ist er einer der bestverdienenden Eishockeyspieler. Zum Vergleich:



Nino Niederreiter, einer der bestverdienenden Schweizer Spieler, verdient 5.25 Million US-Dollar pro Jahr.

Ein lustiger Eishockey-Fun-Fact nebenbei

Seit 2012 hat das Wüstenland Katar eine Eishockey-Nationalmannschaft. Insgesamt 150 bis 200 Eishockeyspieler hat das Land Katar, wovon nur 30 einheimische Katarer sind.



Interview mit Kispi-Chef Dr. Martin Stocker. – Emily, 11 Jahre – Lucie, 12 Jahre

Das Kinderspital (Kispi) hat im Jahr 2021 den Goldenen Lollipop vom Kinderparlament erhalten. Wir haben uns gefragt, was aus dem Lolli geworden ist und was die Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachpersonen tun. Deshalb haben wir den Leiter des Kinderspitals, Dr. Martin Stocker, interviewt.

Weiss das Personal vom Kinderspital vom Lollipop?

«Diese News kamen in die Spitalzeitung. Wir haben den Lolli auch aufgestellt. Also diejenigen Leute vom Kispi wissen es sicher alle.»

Wie sieht ein typischer Alltag für Sie aus?

«Am Morgen findet zuerst die Übergabe der Infos der vorherigen Schicht statt. Die vorherige Schicht erklärt uns also, was in der Nacht passiert ist. Dann besprechen wir, welches Kind wir wann besuchen. Die Besuche und Behandlungen der jungen Patienten und Patientinnen dauern etwa bis zum Mittag. Wir haben auch Kontakt zu den Eltern. Die Pflege-

fachleute sind nach den Besuchen für die Pflege, Betreuung und Beobachtung der Kinder zuständig. Was ich oft habe, sind Sitzungen. Zum Beispiel wird das neue Spital gebaut. Dort reden wir mit, was am besten wo gebaut werden soll. Ebenfalls besprechen wir, wie wir anders oder besser miteinander arbeiten können.»

Was ist das Tollste an Ihrem Arbeitsalltag?

«Also das Tollste ist wahrscheinlich für die meisten, wenn ein Kind gesund ist und nach Hause gehen kann. Es gibt Kinder, die drei Monate im Spital sein müssen, das ist das Schlimmste.»

Wieso sind so viele Kinderspitäler überlastet, und sind Sie auch überlastet?

«Wir sind ausgelastet momentan. 100 Kinder sind bei uns. Ganz viele Babys haben eine Erkältung mit einem Virus namens RSV. Es bildet sich viel Schleim in der Lunge. Die Babys können diesen noch nicht aus der Lunge raushusten. Deshalb müssen wir den Babys helfen,

bis sie wieder gesund werden. In der ganzen Schweiz ist die Situation so, wir hoffen, bis Weihnachten werden es weniger Babys sein, die krank ins Spital kommen.»

Wie lange geht die Ausbildung, wenn man Kinderärztin oder Kinderarzt werden möchte?

«Das Studium an einer Universität dauert sechs Jahre. Dann entscheidest du dich, in welcher Richtung du arbeiten möchtest. Als Arzt oder Ärztin arbeitest du dann fünf Jahre, bevor du offiziell Kinderarzt oder Kinderärztin bist. Es dauert also insgesamt etwa elf Jahre.»

Wie viele Krankenwagen habt ihr?

«Wahrscheinlich haben wir zwischen zehn und zwanzig Krankenwagen, die aber für das ganze Kantonsspital sind. Wir haben auch einen speziellen Krankenwagen für Babys. Wir haben im Babykrankenwagen einen Brutkasten, in den man ein Baby legen kann. In den Brutkästen ist es schön warm.»



WITZE

– Luca, 11 Jahre – Nicola, 11 Jahre



Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferde?

Einen Sattelschlepper.

Wieso heissen Teigwaren Teigwaren?

Weil sie mal Teig waren.

Warum fliegen Störche im Winter in den Süden?

Weil laufen zu lange dauern würde.



30.
AUSGABE!

ERSTER KIZ- VOR 14

Hast du gewusst, dass der erste Kiz-Blitz vor 14 Jahren erschienen ist? Das war im Jahr 2009. – Dina, 11 Jahre – Laura,

Wir haben eine Kiz-Reporterin und einen Kiz-Reporter von damals ausfindig gemacht. Heute sind sie erwachsen und blicken mit uns auf ihren ersten Kiz-Blitz zurück:

Könnt ihr euch noch an den Kiz-Blitz erinnern?

Julian: «Ja, ich kann mich noch erinnern. Ich habe den Kiz-Blitz auch noch im Internet gesucht. Im Internet kann man viele Kiz-Blitz Ausgaben finden, aber meine Ausgabe findet man eher nicht mehr so leicht.»

Nina: «Nein, ehrlich gesagt ist die Zeit im Kinderparlament (KiPa) eine gefühlte Ewigkeit her. Ich kann mich noch an die Treffen erinnern, aber ich könnte keine Namen mehr nennen. Ich war knapp zehn Jahre alt, als der Kiz Blitz entstanden ist. Ich sollte jeweils das Cover gestalten, was ich oft vergessen habe.»

Wie seid ihr im KiPa darauf gekommen, einen Kiz-Blitz zu schreiben?

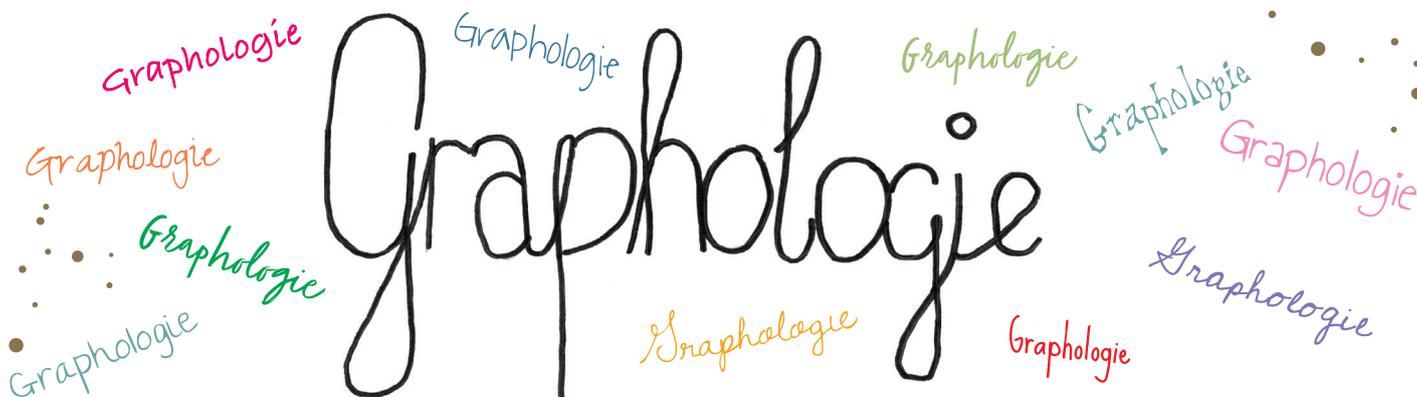
Julian: «Die Erwachsenenzeitungen waren nicht sehr spannend und interessant für Kinder. In der Schule wurden damals

auch gerade keine Zeitungen von Kindern produziert. Dadurch haben wir einen gemeinsamen Entscheid getroffen und so den Kiz-Blitz erstellt.»

Du hast über Pferde berichtet, hatte das mit deinem Hobby zu tun?

Nina: «Ich ging damals in den Reitunterricht. Insgesamt war das Reiten acht Jahre lang mein Hobby. Leider musste ich es aufgeben, weil es in Luzern keine Möglichkeit mehr zum Reiten gab.»

Wie lange warst du insgesamt im Kin-



Dina ist auf die Graphologie, also die Lehre über die Handschrift, gestossen. Das fanden wir spannend und deshalb schreiben wir über Graphologie. Wir haben für den Bericht ein Interview mit der Graphologin Annemarie Strebel führen dürfen. – Dina, 11 Jahre – Laura, 11 Jahre

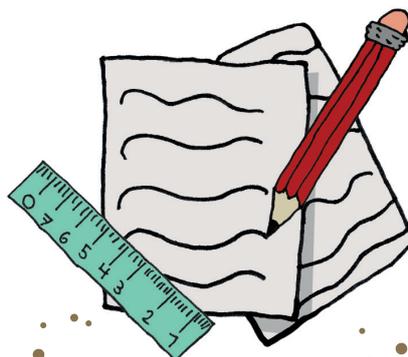
Frau Strebel hat ursprünglich hobbymässig angefangen, Handschriften zu lesen und den Charakter einer Person daraus abzulesen, bevor sie ihr Hobby zum Beruf gemacht hat.

Folgendes hat uns Frau Strebel über die Graphologie erzählt:

Um eine Handschrift zu untersuchen, braucht eine Graphologin eine A4-Seite mit der Handschrift einer Person. Ein Buchstabe reicht nicht für eine Untersuchung. Es gibt aber Leute, die das machen. Das ist aber keine richtige Graphologie, sondern wird Schnüffelgraphologie genannt.

Bei der Untersuchung einer Handschrift gibt es 28 verschiedene Punkte, die wichtig sind. Beispielsweise der Zeilenabstand, die Grösse der Buchstaben sowie

die gesamte Darstellung verraten viel über eine Person. Die Neigung der Buchstaben ist weniger wichtig, da diese leicht angepasst werden kann.



Das Alter, das Geschlecht und ob jemand Links- oder Rechtshänder/in ist, muss bei der Person erfragt werden. Diese Eigenschaften lassen sich nicht ablesen von einer Handschrift. Für die Untersuchung braucht man nicht nur gute Augen, sondern auch eine Lupe, einen Lineal und einen Winkelmesser.

Es ist also eine zeitintensive Beschäftigung, wenn man es richtig machen möchte!

BLITZ JAHREN

11 Jahre – Jan, 12 Jahre

derparlament?

Julian: «Insgesamt war ich drei Jahre im KiPa. Zwei Jahre davon war ich Co-Präsident. Nach dem Kinderparlament bin ich dann noch für zwei Jahre ins Jugendparlament.»

Wenn es heute ein Kinderparlament für dein Alter geben würde, würdest du mitmachen?

Julian: «Eine Form des Kinderparlaments sehe ich in der Erwachsenenwelt nicht. Die Erwachsenenpolitik ist zu wenig ein «Miteinander». Ganz anders als im Kin-

derparlament, denn da ist es ein Miteinander. Aber wenn es ein Kinderparlament für Erwachsene tatsächlich geben würde, würde ich mich anmelden.»

Dürfen wir dich fragen, was du heute machst? Bist du politisch aktiv? Falls ja, hat das mit dem KiPa zu tun?

Nina: «Ich bin heute Fachfrau Betreuung und arbeite in einer Kita (Kindertagesstätte) in Zug. Ich bin politisch nicht aktiv, aber sehr interessiert. Ich verfolge das politische Geschehen im In- und Ausland.»

Am Schluss hatte Julian noch eine Frage an uns:

Was hat euch dazu bewegt, ins KiPa zu gehen?

Dina: «Ich habe schon immer den Kiz-Blitz bekommen und mich dann in der dritten, vierten Klasse angemeldet.»

Laura: «Dina war schon früher als ich dabei. Einmal durfte ich bei der Fotostory für den Kiz-Blitz mitmachen. Dann wurde mir klar, dass ich auch bei den Kiz-Reportern und -Reporterinnen dabei sein möchte.»



SCHWARZE LÖCHER

Wir haben ein interessantes Interview mit Herrn Horat vom Planetarium im Verkehrshaus geführt. Wir stellen euch nun die spannendsten Fragen und Facts von unserem Interview vor. – Mathias, 12 Jahre



Was ist ein schwarzes Loch?

Ein schwarzes Loch ist ein Objekt, das so schwer ist und eine so starke Gravitation (Anziehungskraft) hat, dass es alles einsaugt – sogar das Licht.

Gravitation bedeutet, dass ein Objekt mit Masse eine Anziehungskraft entwickelt. Dadurch wird der Raum verbogen. Das schwarze Loch ist so massereich und verbiegt den Raum so stark, dass sogar Licht, welches eigentlich masselos ist, angezogen wird. Man kann sich das mit einer Bleikugel auf einem Gummituch vorstellen.

Und wie entsteht ein schwarzes Loch?

Es gibt zwei Arten. Schwarze Löcher entstehen beim Sterben grosser Sterne. Es gibt eine riesige Explosion und aus dem Kern des Sterns entsteht ein schwarzes Loch. Der zweite Typ sind schwarze Löcher im Zentrum einer Galaxie. Wahrscheinlich existiert im Zentrum jeder Galaxie ein schwarzes Loch. Diese haben eine stabilisierende Wirkung auf Galaxien.



Kann man durchs Universum reisen mit schwarzen Löchern?

Es gibt noch keine Hinweise, dass so etwas möglich ist. Auszuschliessen ist es jedoch auch nicht. Alle sich bewegenden Objekte haben ein eigenes Zeitsystem. In der Nähe der Sonne vergeht die Zeit langsamer als auf der Erde. Bei schwarzen Löchern ist das noch extremer.

Was können wir von schwarzen Löchern lernen?

Wir Menschen kommen mit dem Thema Schwarze Löcher an die Grenze unserer Vorstellungskraft. Sie zeigen, dass es sehr faszinierende und unerklärliche Sachen gibt im Universum.

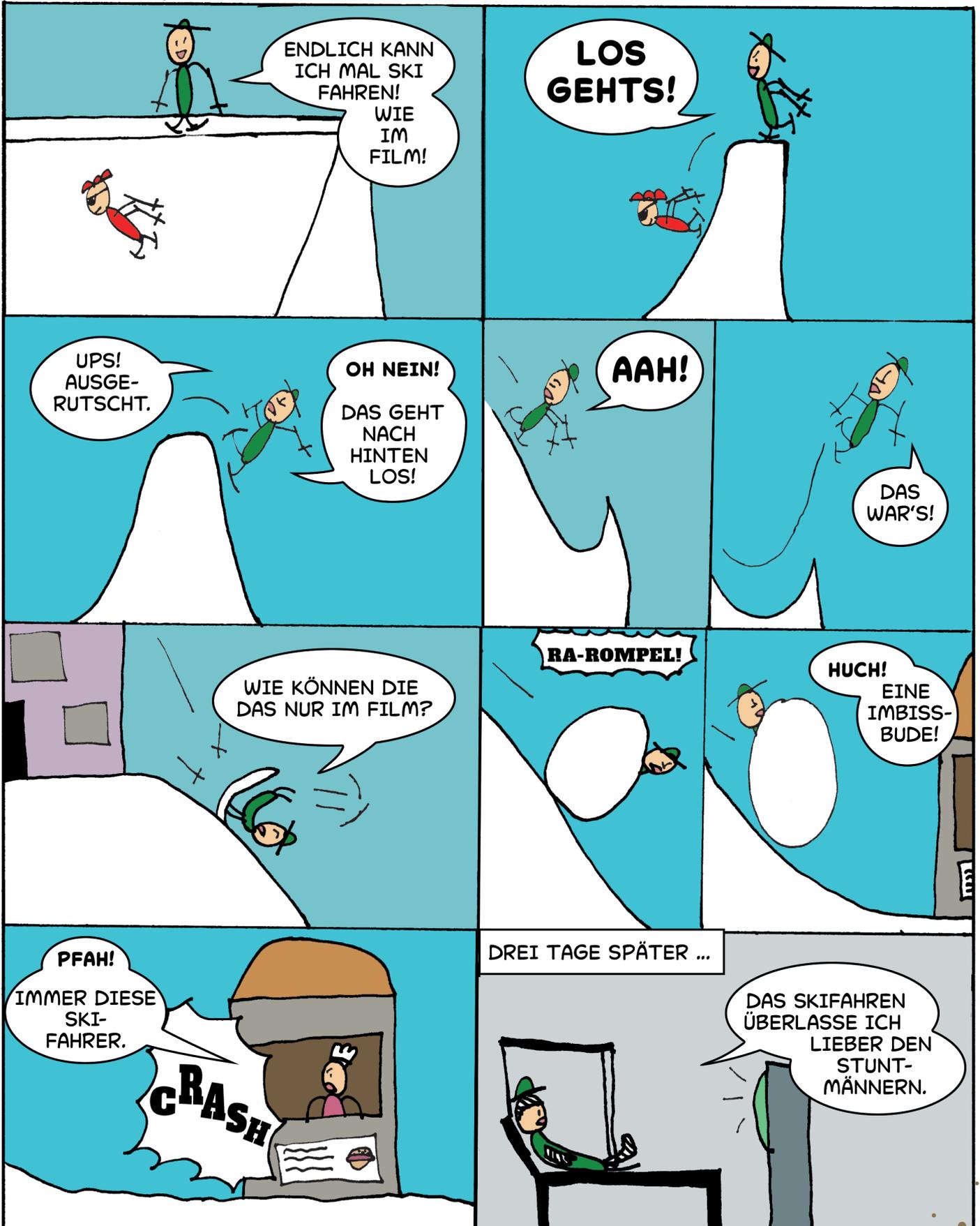


Allgemeine Fakten SCHWARZE LÖCHER

- ... werden Milliarden Jahre alt und noch viel älter.
- ... können milliardenmal so schwer sein wie die Sonne.
- ... können so gross sein wie das Sonnensystem.
- Das erdnächste schwarze Loch ist 1600 Lichtjahre von uns entfernt.

MC UND ZACK SKIFAHREN MIT HINDERNISSEN

– Raphael, 13 Jahre





Dungeons & Dragons



Ich bin ein Dungeons-&-Dragons-Fan. Wisst ihr, was Dungeons & Dragons ist? Nein? Dann erkläre ich es euch. – Jan, 12 Jahre

Dungeons & Dragons ist ein Fantasy-Spiel für mehrere Personen. Alle Spieler/innen schlüpfen in eine Rolle. Eine Person ist «Dungeon Master». Das ist der oder die Erzähler/in sowie Schiedsrichter/in.

Und dann gibt es die Spieler/innen. Sie kreieren eigene Charaktere (Figuren), die in der Geschichte des Dungeon Masters spielen.

Die verschiedenen Charaktere können beispielsweise Zauberer/innen, Barbar/innen, Elfen und vieles mehr sein. Jedes Wesen hat unterschiedliche Kräfte und Möglichkeiten. Die Stärken der Kräfte werden erwürfelt.



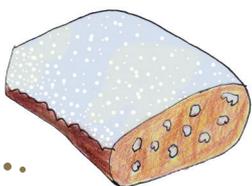
Gemeinsam müssen die Spieler/innen in der Welt des Dungeon Masters ein Ziel erreichen, sie gehen dafür durch verschiedenen Welten und entdecken viele verschiedene Sachen. Das Ziel kann nur gemeinsam erreicht werden.

Der Dungeon Master entscheidet, wie lange ein Spiel dauert. Er oder sie kann immer wieder neue Aufgaben stellen.

Warum macht das Spiel Spaß? Man kann alles selber entscheiden und ausprobieren. Es ist sehr spannend, man weiss nie, wie es weitergeht. Kein Spiel verläuft gleich wie das andere.

DESSERTS RUND UM DIE WELT

Als Dessertliebhaber werden wir euch nun fünf spezielle Desserts aus aller Welt vorstellen. – Raphael, 13 Jahre – Livio, 10 Jahre



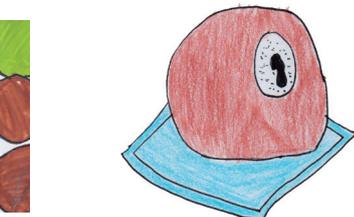
CHRISTSTOLLEN

Christstollen sind typische Weihnachtsdesserts. Sie haben den Herkunftsort Dresden in Deutschland. Auf diesem Kuchen ist Puderzucker und es hat Schokostückchen drin, manchmal auch Rosinen. Achtung: Nicht verwechseln mit «Bûche de Noël», denn das ist rundlich und erinnert an ein Holzscheit. Der Stollen hingegen sieht aus wie ein normaler Kuchen.

Gulab Jamun sind frittierte Milchbällchen, die in Zuckerwasser getaucht sind. Manchmal taucht man sie auch in Rosenzuckerwasser. Gulab Jammun kommt aus Indien.



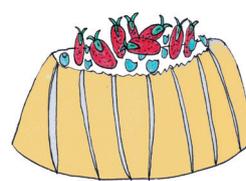
GLACÉ



TARTUFO CLASSICO

Pavlova ist eine Torte aus Neuseeland. Die Torte ist aus Meringue-Masse, die mit Schlagrahm und Früchten gefüllt ist. Benannt ist sie nach der russischen Ballerina Anna Pawlowa, die in Neuseeland ihre Gastauftritte hatte. Das älteste Rezept davon erschien 1927 in Neuseeland, deshalb vermutet man Neuseeland als Ursprungsort.

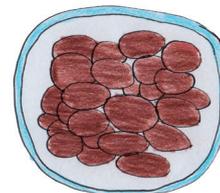
Tartufo classico ist eine Kombination aus Schokoladen- und Vanilleglacé. Schokoladenpulver bedeckt die Eiscreme und das Herzstück ist der Schokoladenkern. Der Name Tartufo classico kommt aus



PAVLOVA

dem Italienischen und bedeutet genau übersetzt «Klassische Trüffel». Der Grund dafür ist, dass dieses Dessert der Trüffelpraline nachempfunden ist.

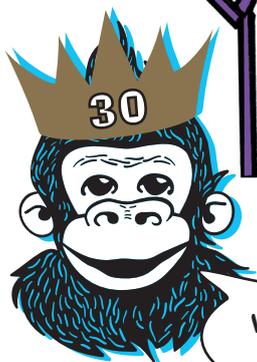
Es gibt viele **Glacé**-Sorten. Besonders speziell sind Pizza-Glacé, Lakritz-Glacé und Makrelen-Glacé. Es gibt Eisdiele in München und Litauen, die mit solchen Aromen experimentieren. Und übrigens: Die Idee, Glacés herzustellen, kommt aus China und wurde vom italienischen Seefahrer Marco Polo nach Europa gebracht.



GULAB JAMUN

FAKTEN ÜBER

YOUTUBE



WUSSTEST DU DAS?

– Noah, 12 Jahre

Was ist YouTube überhaupt?

YouTube ist eine Video-Plattform im Internet. Auf YouTube kann man Videos zu vielen Themen schauen oder selber veröffentlichen. Zum Beispiel Filme zu Schul-Themen, Filmtrailer und Musik-Videos.

Hat YouTube eine Altersbeschränkung?

Ja. YouTube gibt an, dass Nutzende grundsätzlich mindestens 16 Jahre alt sein müssen, um über die Plattform Videos zu schauen. Wenn die Eltern einverstanden sind, dürfen aber auch jüngere Kinder YouTube nutzen. Es gibt zudem YouTube Kids. Diese Plattform ist auch für Kinder unter 16 Jahren verfügbar.

Wie viel kostet YouTube?

YouTube kostet an sich nichts. Es gibt aber auch die Möglichkeit, ein YouTube-Premium-Abo zu kaufen. Dann gibt es keine Werbeunterbrüche mehr, und man kann die Videos offline anschauen.

Wie verdient man mit YouTube Geld?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, mit YouTube Geld zu verdienen.

Zwei Beispiele:

1. Werbung

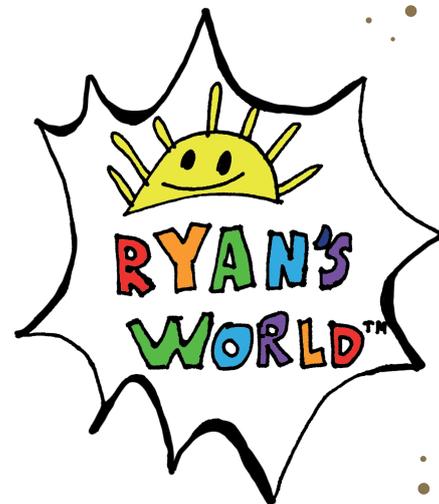
Vor oder nach einem Video siehst du manchmal Werbung. Sobald du ein Video anklickst und es mindestens für 30 Sekunden anschaust, zählt es als Klick. Je mehr Personen die Videos und somit die Werbung anschauen, desto mehr Geld verdient der YouTuber oder die YouTuberin.

2. Produktplatzierungen

Wenn von einem Produkt von einer anderen Person oder Firma Werbung gemacht wird, verdient der YouTuber oder die YouTuberin Geld damit. Zum Beispiel werden im Video Kleider oder Videospiele empfohlen.

Welche YouTuberin oder welcher YouTuber verdient am meisten Geld?

Der YouTuber, der am meisten Geld verdient, ist Ryan Kaji mit seinem Kanal «Ryan's World». Er ist erst 11 Jahre alt. Ryan veröffentlicht zu verschiedenen Themen Videos: Er stellt Experimente vor, vermittelt Schulwissen oder bewertet Spielzeuge.



RYAN'S WORLD

Sprache	Englisch
Gründung	17. März 2015
Abonnenten	Über 29.000.000
Aufrufe	Über 47.000.000.000

Quellen: Basicthinking.de, Ryan's World Wikipedia

IMPRESSUM

Der Kiz-Blitz, die Zeitung des Luzerner Kinderparlaments, liegt dieses Jahr zweimal auf den Pulten der Primarschülerinnen und -schüler der Stadt Luzern.

Redaktionsadresse: Kinderparlament, Stadt Luzern, Kasernenplatz 3, Postfach 7860, 6000 Luzern 7, www.kinderparlament.ch

Auflage: 4'000 Exemplare **Gestaltung:** Isabelle Müller, elledesign.ch

REDAKTION:

Aisha Anastasya Dina JAN Laura Luca Nicola Raouael
Anouk Emily Livio Lorena Lucie Mathias Noah Samuel